

nicht unwichtig, einmal zu constatiren, welche Erfahrungen andere Staaten in dieser Beziehung machen. Aufstand hat bekanntlich von einiger Zeit den Zoll auf Weizen und Rogale nicht unbedeutlich erhöht. Hätten unsere Freizügler also Recht, so müßten die Eisen- und Kohlenpreise seitdem in England bedeutend gestiegen sein. Ein angelegentliches russisches Blatt constatirt jedoch, daß sich diese Produkte durchaus nicht verkaufen haben, vielmehr die ausländischen Vorkrämer den Preis sowohl für ihre Waare, wie für die Fracht heruntergedrückt und den Zoll tragen mußten. Also auch hier hat es sich bestätigt, daß die inländischen Konsumenten einen möglichen Zoll auf die ausländischen Produzenten abwägen. Sollten die deutschen Konsumenten allein hierzu nicht im Stande sein und sollten sie wirklich so gutmüthig sein, nicht nur die eigenen Löhle, sondern als Ausländer auch die Zölle aller anderen Nationen, mit denen sie in Verbindung stehen, zu bezahlen?

In einer in Hamburg gehaltenen Wahlrede sprach sich Herr Bornemann, der bekanntlich in Westphalia große Handelsniederlassungen besitzt und von den Emsbürgern Hamburgs als Candidat für den Reichstag auszuwählen ist, nach den Schicksalen. Nachrichten eingehend über die Colonialpolitik des Reiches hervor, daß die afrikanischen tropischen Länder für Deutschland das seien, was Java für Holland ist, ein reiches Absatzgebiet für deutsche Industrie.

Was them und beliden anfangt, pflegt man bei uns in Hamburg als das Richtige zu bezeichnen. Und gerade die bescheidene Art und Weise, wie der Reichstanzler diese Verhandlungen in Scene gesetzt hat, erfüllt mich mit der meisten Bewunderung. Diese feinen und bescheidenen Ansätze gehen die äußerliche Hofnung für eine geistliche Entwicklung der Verhältnisse dort zur Ehre und zum Nutzen von Deutschland.

Rüher auf die Colonialpolitik des Fürsten Bismarck eingehend, bemerkte der Redner:

Bei den großen Zielen, die mit dieser Politik ins Auge gefaßt werden, kann man die initiative Vegetation im Innern Deutschlands verdorren. Das innere Deutschland fühlt, wie das ganze Reich in gewissen Sinne dadurch um eine Stufe höher gehoben ist, daß sich der Gedankensatz des deutschen Volkes erhebt und sich ausbreitet, daß es nicht mehr ein bloßes Werkzeug des Fürsten ist, sondern ein selbständiges Wesen. Nichts vermag den Parteihader mehr zu hindern, als das gemeinsame Gefühl, vor großen Aufgaben zu stehen, und es mag als ein weiterer Beleg für die Weisheit und den Ehrgeiz des Fürsten Reichstanzlers gelten, daß er die Colonialpolitik gerade in dem geistlichen Sinne hierher in die Hand genommen hat, wir finden die Parteibedenken gemäßigter und das Volk einiger als in früheren Jahren. Das ist die Folge der großartig angelegten Politik des Fürsten Bismarck.

Anhaltende jubelnde Bravourrufe belohnten den Redner für diese seine Worte.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Im ungarischen Unterhause nahm bei der Adressebathung am Donnerstag der Ministerpräsident Tisza das Wort und begrüßte freudig das neue Verhältnis Oesterreich-Ungarns zu Deutschland, dessen Zweck die Wahrung des Friedens und die Aufrechthaltung guter Beziehungen mit den Nachbarstaaten, zunächst mit Rußland, sei. Das Wesen des Verhältnisses Oesterreich-Ungarns zu Deutschland besteht darin, äußeren Gefahren gegenüber zusammenzutreten; beide Mächte seien befreundet, das Verhältnis zu einem in jeder Beziehung beruhigenden, in loyalen und vertrauensvoller Weise zu gestalten. Dies habe seitens des Kaisers von Rußland das größte Entgegenkommen gefunden und sei durch die Entree von Schemnik bestätigt worden.

Der hiesige Reichstag nahm am Mittwoch den Majoritätsantrag des Ausschusses bezüglich des Reichstages Antrages über die nationale Abgrenzung der Bezirke, in namentlicher Abstimmung mit 141 gegen 66 Stimmen an.

Frankreich. Der Senat sprach auf den Antrag des Grafen St. Wallier am Donnerstag den Truppen in Tonin und den Generalen Briere de la Hèle und Megrier, sowie den Admiralen Courbet und Despes einmüthig seine Sympathie und dankbare Anerkennung aus.

In der Deputirtenkammer kündigten Delafosse und Raoul Duval von der Rechten eine Interpellation über China, Votry (radikal) eine solche über die auswärtige Politik der Regierung an. Die Kammer beschloß, über beide Interpellationen bei Gelegenheit der Beratung über die Kreditforderung für Tonin zu verhandeln.

Die durch das Gelobdug Hergelungen Beziehungen Frankreichs zu Deutschland bilden selbstverständlich

einen Seufzer unterdrückend, „daß Ihr Vertrauen nicht getäuscht wird.“

Alfa sah sich mit einem Blick der innigsten Zuneigung an: „Habe ich mich in Fines getäuscht, Ethel?“ Diese schmeig und drückte ihr stat als Antwort die sie Hand. In ihrem Herzen waren die Wortebeide dahin geschwunden, wie der Nebel, wenn die Morgenwolke am Himmel erscheint. Sie hielt noch immer Alfa's Hand in der ihrigen, und sie dachte, während ein glückliches Lächeln ihre Lippen umspielte: „Ich will Eibert die Braut sein, es wird ihn freuen, daß ich die Braut bin.“

Hiernach sprach sie für Alfa's Weiterkommen, und als sie von ihr Abschied nahm, da hand's auch fest, daß sie Beide eine Freundschaft geschlossen fürs Leben.

XII.

Auf der Hallig Oland pflegen die Leute mit den Säulen zu Pette zu gehen; das Ansehen eines Lichtes oder gar einer Lampe erlauben sich nur die Wohlhabenden unter ihnen. Der Pfarrer war nach einer Paraphrase gefahren, wo ein Kranke seiner harzte. Sein Pfarrer und das des Wirthshaus waren die einzigen, welche in den freundschaftlichen Septemberabend hinausleuchteten.

Die Thüren des Pfarrhauses standen weit offen, und die kleine Wohnstube bot einen gar behaglichen Anblick: die bemalten Porzellantafeln, welche die Wände zierten, leuchteten ordentlich vor Sauberkeit aus dem Halbdunkel heraus, wohin das Licht der kleinen Lampe nicht zu bringen vermochte.

Und das alte ehrwürdige Möbel hob sich in stolzer Pracht von dem peitsch laubten, mit Sand besreuten Fußboden ab, auf dessen Pflage sich Frau Mannen's ganze Sorgfalt verlegte.

(Fortsetzung folgt.)

in der französischen Presse den Hauptgegenstand der Erörterungen. Der Sturm der Entrüstung, der über der vermeintlichen Demüthigung Frankreichs durch den Sieger von 1871 auszubrechen drohte, hat sich gelegt. Man fängt an, einzusehen, daß Ferry nur im Interesse Frankreichs handelte, wenn er es nicht unter allen Umständen von der Hand wies, mit Deutschland gemeinschaftlich in der Kontroverse vorzugehen. Der „Temps“ bespricht in einem langen Artikel die Verhandlungen, die sich seit dem Siege in den Beziehungen Deutschlands zu Frankreich vollzogen hätten. Was es der fruchtbarsten und süßesten Politik Bismarck's gelungen sei, den Befehligen von Sobowa in einen Freund umzuwandeln, so sei es auch das Bemühen des deutschen Kanzlers gewesen, Frankreichs Freundschaft wieder zu gewinnen, und zwar nur dadurch allein, daß er der französischen Regierung seit 14 Jahren nur Beweise seines Wohlwollens geliefert habe. An keinem Hofe habe die französische Diplomatie seit jener Zeit eine so leichte Aufgabe gehabt, als an dem von Berlin. Trotzdem sei es der französischen Regierung gelungen, jede Verpflichtung Deutschland gegenüber zu vermeiden. Der Artikel schließt mit der Klage, daß der schwierigen Aufgabe der französischen Regierung, eine Verpflichtung nicht einzugehen und doch auch Deutschland nicht zu verletzen, von französischer Seite so wenig Verständnis entgegengebracht sei.

„Die französische Regierung — so schreibt der „Temps“ — mußte, wie sich dort leicht verstehen, die Interessen des Landes, auf dem sie sich befand, zu berücksichtigen, und sie hat dies dem besten Willen, was man von ihr verlangen konnte, nach, daß sie sich in diesem Falle nicht überließ, und es scheint, daß sie es nicht gethan hat. Der ist die Grenze zu ziehen. Es wäre zu erheben, die Welt nicht, daß man niemals in demselben Sinne Frage auf der Seite Deutschlands befürchten würde, und Alles dem Groll, w. natürlich und rechtmäßig er auch sein mag, unterwerfen müßte. Wenn diese Befürchtung der Gelüste in den unteren Bereichen oder in Verfassungen, die sich nicht als wichtiglich sind, zu entscheiden ist, so kann sie doch nicht das Prinzip einer Politik sein. Wir stehen mit Deutschland wieder auf dem Kriegsfuß, noch und unsere diplomatischen Beziehungen mit demselben abbrechen; wir sind aber nicht einmal in letzterem Falle zu erheben. Die unsere Beziehungen mit ihm rechtmäßig, so müssen sie auch förmlich sein. Der Krieg muß bei diesen Umständen, nicht desto mehr wahre Würde wird die beiden zugehört. Das das anständige Verhalten bis zur Unmöglichkeit über, das erwartet niemand von uns.“

Ägypten. Entsprechend dem Schreiben des Finanzministers vom 18. September, durch welches derselbe die Suspension der Amortisirung der unfruchtigen Schuld anordnete, hat das ägyptische Ministerium am Mittwoch Verfügungen erlassen, daß die Zahlung der Einnahmen der Eisenbahn- und Telegraphenverwaltung an die Staatsbankrottstelle am Donnerstag und die Zahlung der übrigen Einkünfte, welche speziell für die Staatsschuld bestimmt sind, am 26. d. M. wieder aufgenommen werde.

Bermittliche Nachrichten.

Berlin, den 16. October.

— Se. Majestät der Kaiser nahm am Mittwoch Vormittag in Baden-Baden einige Vorträge entgegen, ertheilte Audienzen und arbeitete demüthig mit dem Hof des Zirkelministers Graf von Bismarck.

Der Kronprinz hat sich am Donnerstag nach Potsdam und folgte dort einer Einladung des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm zum Mittagessen. Nach Aufhebung der Tafel kamen Kronprinz Rudolf und Prinz Wilhelm nach Berlin, verweilten kurze Zeit im königlichen Schlosse und begaben sich hierauf um 7 Uhr zur Beisohnung der Vorstellung nach dem Deutschen Theater. Nach dem Schluß der Vorstellung nahmen die beiden Prinzen im königlichen Schlosse das Abendessen ein und traten sodann um 11 Uhr 5 Minuten ihrer Reise nach Josenhof in Oesterreich an. Soweit sich jetzt bekannt, geben Kronprinz Rudolf und Prinz Wilhelm morgen (Sonntag) früh aus Josenhof nach Berlin zurückzukehren, um sich alsbald wiederum zu kurzem Jagdausflug nach Hubertusstoc zu begeben.

— Ueber das Verinden des Herzogs von Braunschweig lauten die letzten Nachrichten wieder weniger günstig. Die „Braunschweiger Anzeigen“ melden: Nach gestern hier eingetrossener telegraphischer Nachricht hat eine wesentliche Hebung der Kräfte des Herzogs noch nicht stattgefunden; seitens der Aerzte ist ein Magenattractiv konstatirt worden. Der Herzog hatte eine unruhige Nacht, doch ist der Puls wieder gut.

Die in Braunschweig am Donnerstag eingegangenen Nachrichten lauten jedoch noch ungnädiger. Der Herzog hat eine unruhige Nacht gehabt, der Schwächezustand hat sich vermehrt, der Puls ist weniger frohlich.

— Der Finanzminister von Schweden wird, wie verlautet, in einigen Tagen nach Berlin zurückkehren. Das Verinden des Ministers ist sehr, nach dem aus Rom ein A. hier eingelaufenen Nachrichten, recht befriedigend. Der mehrtägige Aufenthalt daselbst soll Herrn v. Scholz wenig gekostet und er geht zurück, daß er nach der Rückkehr seine dienstlichen Funktionen wahrheitsgemäß in vollem Umfange wieder übernehmen können.

— Die erste königliche Parterreabend in diesem Herbst fand am Mittwoch im Schloßbühnen-Theater des königlichen Oberförsters Potsdam statt. Wegen des schlechten Wetters hatte Prinz Wilhelm abgesehen lassen, und nach um 7 1/2 Uhr war die Veranstaltung so überhoben, daß nur wenige Personen erschienen, welche den weiten Weg nicht verweigert gemacht haben wollten, geben endlich den Ausschlag: Seine Majestät Prinz und Prinzessin. Die Jagd nahm zuerst die Richtung auf Potsdam, dann ging sie in der Hand über die Rabensberge in die Rabensberg-Schönung hinein. Umbrine, die Kopfbinden der Reute, wurde diese, im Laufe der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von der Reute getrennt. Der Reitermeister in i. Garde-Regiment, Graf von Bismarck-Wilke, verließ den Reiter auszubringen, doch vergebens — den Wäde gelang es nicht, ein in die Reiterbedingung zu rücken, verlorst von den Jägern. Zwischen dem Kleinen und Großen Rabensberg deckte die Reute den Keller zum zweiten Mal. Der Reitermeister von Jacobi, dem i. Garde-Regiment, wurde er nach der Schöpfung, welche das Jagdgebiet. Vor diesem wechelte auf einmal der Schwarzwald auf der Schönung ins hohe Holz. In diesem wurde er von

Table with columns for Deutsche Fonds, including titles like 'Preuss. Staats-Anleihe' and their respective values.

Table with columns for Ausländische Fonds, listing various international securities and their values.

Table with columns for Eisenbahn-Stamm-Actien, listing railway stocks and their values.

Table with columns for Eisenbahn-Prioritäts-Actien, listing railway priority stocks and their values.

Table with columns for Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, listing German railway priority obligations.

Table with columns for Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, listing foreign railway priority obligations.

Table with columns for Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, listing railway priority obligations.

Table with columns for Bank- und Creditbank-Actien, listing bank and credit bank stocks.

Table with columns for Bergwerks- u. Hüttenwerks-Actien, listing mining and smelting stocks.

Table with columns for Hypothekent-Actien, listing mortgage stocks.

Table with columns for Hypotheken-Geräte, listing mortgage certificates.

Table with columns for Industrielle Gesellschaften, listing industrial companies.

Table with columns for Bergwerks- u. Hüttenwerks-Actien, listing mining and smelting stocks.

Table with columns for Hypothekent-Actien, listing mortgage stocks.

Table with columns for Hypotheken-Geräte, listing mortgage certificates.

Table with columns for Wechsel, listing exchange rates for various locations.

Table with columns for Gold, Silber u. Papiergeld, listing gold, silver, and paper money.

Table with columns for Sandrisconto in, listing sand discount rates.

Table with columns for Umrechnungs-Course, listing conversion rates.

Table with columns for Leipziger Börse v. 16. October, listing Leipzig stock market data.

Hälliger Tages-Kalender.

Sonnabend den 18. October:

Ag. Universitäts-Bibliothek (Freiwilligkeit): Rom 11. August cr. bis auf Anberaten...

Reichstagswahl.

Der unterzeichnete Vorstand des konservativen Wahl-Vereins schlägt für die bevorstehende Reichstagswahl...

den Landrath Dr. Freiherr von Bodenhausen zu Burgkennitz

Der Herr von Bodenhausen, welcher mit dem Wahlkreise durch seinen Besitz eng verknüpft ist...

Wahl-Vereins.

von Basse, Hhortau, Pfaff, Reich, Vater, Delitzsch, Bieler, Jochwitz, Brocher, Höderitz, Feldmann, Zuhofsch, Gerber, Schwesf, Glöckner, Briouan, Golt, Böhm, Hennig, Strodwalde, Hertwig, Gotha, Graf von Hohenthal, Höpnerpriest, Joseph, Bemecha, Krabbs, Köder, Krabbs, Tonia, Lüdcke, Landsberg, Merkwitz, Ucker, Rackwitz, Lucius, von Rauehaupt, Stordwitz, Sahlender, Eilenburg, Schirmer, Reunau, Schöppe, Delitzsch, Seeger, Eilenburg, Sernau, Dregna, Teubner, Delitzsch, Thienemann, Stumsdorf.

Mein Atelier für Architectur und Ingenieurwesen befindet sich jetzt

Bahnhof-Strasse 5e, nahe der Merseburger Strasse.

Halle, den 13. October 1884.

O. Stengel.

Pa. Schweinfurter Zugochsen

sind heute eingetroffen und stehen preiswerth zum Verkauf bei

Gebr. Friedmann, Marienstrasse 1.

12610

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urnbn:dg:gv:3:1-17113370-16771678188410181-17/fragment/page=0004

Advertisement for Ulmer Dombau-Lotterie, featuring a large graphic of a lottery ticket and text about the drawing on October 18th.

Zur Wahlbewegung.

Am Mittwoch Abend erklärte Herr Bismarck in einer Rede die Wahlbewegung in Preußen, dass wenn die Regierung für einen freierwählbaren Nationalparlamentarismus eintritt, so muss sie auch die Wahlbewegung in Preußen berücksichtigen.

für die Kranken- und Unfallversicherung gestimmt. Herr Bismarck dagegen, — deshalb, man höre und staune über die mit Haaren herbeigelegene Schlussfolgerung, müssen sie für das Tabakmonopol stimmen.

wien feier, und was diesem Grunde Zustimmung verweigert habe. Deshalb die Forderung war jedoch festgehalten worden, dass die Wahlbewegung in Preußen ein freierwählbares Nationalparlament zu Stande kommen sollte.

In Schmalcalden ist bekanntlich eine Einigung der gemäßigten Parteien auf den freiconservativen Kandidaten von Göttingen als Reichstagskandidat auf Veranlassung des deutschfreisinnigen Reichstagsabgeordneten Frick in Kassel zu Stande gekommen.

Sorgfältig verriet Herr Bismarck seine jegige Parteibeziehung, und eigentümlich erklang die Behauptung, dass er, der von Nationalliberalen zum Gesammtstimm und dann zum Deutschfreisinnigen abgewandert, im Gegensatz zum früheren Bismarck keine Wandlung durchgemacht habe.

Diele behauptet, dass die Wahlbewegung in Preußen ein freierwählbares Nationalparlament zu Stande kommen sollte, und dass die Wahlbewegung in Preußen ein freierwählbares Nationalparlament zu Stande kommen sollte.

In dankbarer Erinnerung an Ihren theuersten und gewinnvollsten Freund ist mir über die bei Ihnen unter den gewinnvollsten Parteien herrschende Einigung zu dem Reichstagskandidaten von Göttingen zu danken.

Herr Major v. Ruffe machte auf die abweichende Haltung der Deutschfreisinnigen in der Kolonialfrage aufmerksam. Erst als das ganze Land entschieden dafür eingetreten sei, habe die deutschfreisinnige Partei eingestimmt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebungen.

(Der Abdruck eines Original-Gesamtschreibens ist mir mit dankbarem Entgegennehmen.)

Rügen, den 16. October. Herr Dr. Eduard Rügen, für die bevorstehende Reichstagswahl von nationalliberalen Wählern, von der freiconservativen und deutschconservativen Partei unferes Kreises übereinstimmend als Kandidat empfohlen, wird in einer auf Dienstag den 21. October Abends 8 Uhr im Gasthof zum roten Löwen stattfindenden außerordentlichen Versammlung sein Programm entwickeln.

Herr Major v. Ruffe machte auf die abweichende Haltung der Deutschfreisinnigen in der Kolonialfrage aufmerksam. Erst als das ganze Land entschieden dafür eingetreten sei, habe die deutschfreisinnige Partei eingestimmt.

— g. Seeburg, 16. October. Verfassung eines Geisteskranken. Am 14. d. Mts. Abends um 9 Uhr erkrankte der Herr Major hier in seinem Hause an einem heftigen Schwindel. Als er sich nach der Ursache derselben umgab, bemerkte er auf dem Dache eines ihm gegenüberliegenden Hauses einen Mann, der bereits gegen 100 Hiegel losgeschleudert hatte.

— Gräfenhainchen, 15. October. Am Sonntag Abend sprach der liberale Candidat Herr Rechtsanwalt Bismarck vor einer von ca. 300 Personen besetzten Wählerversammlung. Herr Bismarck verliest es vortrefflich, seinen Jähren so recht um den Mund herum zu gehen.

Herr Major v. Ruffe machte auf die abweichende Haltung der Deutschfreisinnigen in der Kolonialfrage aufmerksam. Erst als das ganze Land entschieden dafür eingetreten sei, habe die deutschfreisinnige Partei eingestimmt.

— Gräfenhainchen, 16. October. Als Anfang — Bürgerhospital. — Städtisches Jubiläum. Bis zum October dieses Jahres hat es hier noch sogenannte freie- und fortrechtliche Häuser, deren Besitzer die Wohnung selbst bewohnen, eine alte, hiesige, sehr beliebte Einrichtung.

— Gräfenhainchen, 15. October. Am Sonntag Abend sprach der liberale Candidat Herr Rechtsanwalt Bismarck vor einer von ca. 300 Personen besetzten Wählerversammlung. Herr Bismarck verliest es vortrefflich, seinen Jähren so recht um den Mund herum zu gehen.

Herr Major v. Ruffe machte auf die abweichende Haltung der Deutschfreisinnigen in der Kolonialfrage aufmerksam. Erst als das ganze Land entschieden dafür eingetreten sei, habe die deutschfreisinnige Partei eingestimmt.

— Gräfenhainchen, 16. October. Als Anfang — Bürgerhospital. — Städtisches Jubiläum. Bis zum October dieses Jahres hat es hier noch sogenannte freie- und fortrechtliche Häuser, deren Besitzer die Wohnung selbst bewohnen, eine alte, hiesige, sehr beliebte Einrichtung.

— Gräfenhainchen, 15. October. Am Sonntag Abend sprach der liberale Candidat Herr Rechtsanwalt Bismarck vor einer von ca. 300 Personen besetzten Wählerversammlung. Herr Bismarck verliest es vortrefflich, seinen Jähren so recht um den Mund herum zu gehen.

Herr Major v. Ruffe machte auf die abweichende Haltung der Deutschfreisinnigen in der Kolonialfrage aufmerksam. Erst als das ganze Land entschieden dafür eingetreten sei, habe die deutschfreisinnige Partei eingestimmt.

— Gräfenhainchen, 16. October. Als Anfang — Bürgerhospital. — Städtisches Jubiläum. Bis zum October dieses Jahres hat es hier noch sogenannte freie- und fortrechtliche Häuser, deren Besitzer die Wohnung selbst bewohnen, eine alte, hiesige, sehr beliebte Einrichtung.

— Gräfenhainchen, 15. October. Am Sonntag Abend sprach der liberale Candidat Herr Rechtsanwalt Bismarck vor einer von ca. 300 Personen besetzten Wählerversammlung. Herr Bismarck verliest es vortrefflich, seinen Jähren so recht um den Mund herum zu gehen.

Herr Major v. Ruffe machte auf die abweichende Haltung der Deutschfreisinnigen in der Kolonialfrage aufmerksam. Erst als das ganze Land entschieden dafür eingetreten sei, habe die deutschfreisinnige Partei eingestimmt.

— Gräfenhainchen, 16. October. Als Anfang — Bürgerhospital. — Städtisches Jubiläum. Bis zum October dieses Jahres hat es hier noch sogenannte freie- und fortrechtliche Häuser, deren Besitzer die Wohnung selbst bewohnen, eine alte, hiesige, sehr beliebte Einrichtung.

— Gräfenhainchen, 15. October. Am Sonntag Abend sprach der liberale Candidat Herr Rechtsanwalt Bismarck vor einer von ca. 300 Personen besetzten Wählerversammlung. Herr Bismarck verliest es vortrefflich, seinen Jähren so recht um den Mund herum zu gehen.

Herr Major v. Ruffe machte auf die abweichende Haltung der Deutschfreisinnigen in der Kolonialfrage aufmerksam. Erst als das ganze Land entschieden dafür eingetreten sei, habe die deutschfreisinnige Partei eingestimmt.

— Gräfenhainchen, 16. October. Als Anfang — Bürgerhospital. — Städtisches Jubiläum. Bis zum October dieses Jahres hat es hier noch sogenannte freie- und fortrechtliche Häuser, deren Besitzer die Wohnung selbst bewohnen, eine alte, hiesige, sehr beliebte Einrichtung.

— Gräfenhainchen, 15. October. Am Sonntag Abend sprach der liberale Candidat Herr Rechtsanwalt Bismarck vor einer von ca. 300 Personen besetzten Wählerversammlung. Herr Bismarck verliest es vortrefflich, seinen Jähren so recht um den Mund herum zu gehen.

Herr Major v. Ruffe machte auf die abweichende Haltung der Deutschfreisinnigen in der Kolonialfrage aufmerksam. Erst als das ganze Land entschieden dafür eingetreten sei, habe die deutschfreisinnige Partei eingestimmt.

— Gräfenhainchen, 16. October. Als Anfang — Bürgerhospital. — Städtisches Jubiläum. Bis zum October dieses Jahres hat es hier noch sogenannte freie- und fortrechtliche Häuser, deren Besitzer die Wohnung selbst bewohnen, eine alte, hiesige, sehr beliebte Einrichtung.

— Gräfenhainchen, 15. October. Am Sonntag Abend sprach der liberale Candidat Herr Rechtsanwalt Bismarck vor einer von ca. 300 Personen besetzten Wählerversammlung. Herr Bismarck verliest es vortrefflich, seinen Jähren so recht um den Mund herum zu gehen.

Herr Major v. Ruffe machte auf die abweichende Haltung der Deutschfreisinnigen in der Kolonialfrage aufmerksam. Erst als das ganze Land entschieden dafür eingetreten sei, habe die deutschfreisinnige Partei eingestimmt.

— Gräfenhainchen, 16. October. Als Anfang — Bürgerhospital. — Städtisches Jubiläum. Bis zum October dieses Jahres hat es hier noch sogenannte freie- und fortrechtliche Häuser, deren Besitzer die Wohnung selbst bewohnen, eine alte, hiesige, sehr beliebte Einrichtung.

— Gräfenhainchen, 15. October. Am Sonntag Abend sprach der liberale Candidat Herr Rechtsanwalt Bismarck vor einer von ca. 300 Personen besetzten Wählerversammlung. Herr Bismarck verliest es vortrefflich, seinen Jähren so recht um den Mund herum zu gehen.

Herr Major v. Ruffe machte auf die abweichende Haltung der Deutschfreisinnigen in der Kolonialfrage aufmerksam. Erst als das ganze Land entschieden dafür eingetreten sei, habe die deutschfreisinnige Partei eingestimmt.

— Gräfenhainchen, 16. October. Als Anfang — Bürgerhospital. — Städtisches Jubiläum. Bis zum October dieses Jahres hat es hier noch sogenannte freie- und fortrechtliche Häuser, deren Besitzer die Wohnung selbst bewohnen, eine alte, hiesige, sehr beliebte Einrichtung.

seine Stelle im Staatsbauhandwerk mehr die Zeit. Alle und das Besondere...
Der Herrmann...
Der Herrmann...
Der Herrmann...

über in Gebalton, wo damals Ruhe und Sicherheit herrschten...
Die Herren...
Die Herren...

nommen wurde, jedoch...
Der Herr...
Der Herr...

Wittener Jubelfeier.
Am Tag ihres 70jährigen Bestehens begingen am 14. d. M. das Kaiserliche...
Der Herrmann...
Der Herrmann...

Ueber die Benutzung von Brillen in der Schule.
Eine sehr wichtige Frage der Schulhygiene ist unangeführt...
Die Herren...
Die Herren...

Kunst und Wissenschaft.
Der von dem Dülfelder Localcomité der deutschen...
Der Herrmann...
Der Herrmann...

Die Art der Einrichtung des Schülerrucksacks.
Ein Artikel...
Der Herrmann...
Der Herrmann...

Ueber die Benutzung von Brillen in der Schule.
Eine sehr wichtige Frage der Schulhygiene ist unangeführt...
Die Herren...
Die Herren...

Kunst und Wissenschaft.
Der von dem Dülfelder Localcomité der deutschen...
Der Herrmann...
Der Herrmann...

Unterstützungs-Nachrichten.
Am 15. d. M. Mittags...
Der Herrmann...
Der Herrmann...

Unterstützungs-Nachrichten.
Am 15. d. M. Mittags...
Der Herrmann...
Der Herrmann...

Unterstützungs-Nachrichten.
Am 15. d. M. Mittags...
Der Herrmann...
Der Herrmann...

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Convertirung

5%iger zum Nennwerth rückzahlbarer Pfandbriefe der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft von 1872, 1873 I. und II. Emission, 1874 und 1876 in 4%ige Pfandbriefe.

Nach Verständigung mit den betreffenden Darlehnsnehmern bieten wir hiermit die Convertirung der 5%igen zum Nennwerth rückzahlbaren Pfandbriefe auf Höhe eines Betrages von 20000000 Mark unter folgenden Bedingungen in 4%ige Pfandbriefe an.

1. Vom Jahre 1885 ab kann nach den Emissionsbedingungen eine verstärkte Ausloosung der 5%igen zum Nennwerth rückzahlbaren Pfandbriefe von 1872, 1873 I. und II. Emission, 1874 und 1876 stattfinden. Demgemäss werden die ausstehenden Pfandbriefe dieser Emission Behufs Rückzahlung am 1. Juli 1885 mindestens insoweit zur Ausloosung gebracht werden, als die Tilgung auf Höhe des Betrages von 20000000 Mark im Wege der Convertirung nicht erreicht wird.
2. Die Convertirung erfolgt in der Zeit

vom 1. bis einschliesslich 21. October 1884
in Berlin bei der unterzeichneten Direction,
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
bei Herrn S. Bleichröder,

in Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne,
in Köln bei den Herren Sal. Oppenheim jun. & Co.

und zwar bei jeder Stelle in den bei derselben üblichen Geschäftsstunden.

Es wird vorbehalten, die Convertirung der 5%igen Pfandbriefe von jeder einzelnen Emission oder von allen Emissionen schon vor Ablauf des vorgenannten Termins zu schliessen.

3. Für die unter der Bezeichnung „II. Emission des Jahres 1884“ auszugebenden 4%igen Pfandbriefe der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft gelten dieselben Bestimmungen wie für die im Jahre 1884 bereits emittirten 4%igen Pfandbriefe.

Die Pfandbriefe werden auf den Inhaber ausgestellt und in Stücken zu 3000, 1000, 500, 300, 100 Mark ausgefertigt. Sie sind von Seiten der Inhaber unkündbar und werden mit 4 Prozent für's Jahr in halbjährlichen Terminen am 2. Januar und 1. Juli bis zum Tage ihrer Tilgung verzinst.

Die Pfandbrief-Anleihe wird zum Nennwerth im Wege der Verloosung getilgt.

Zu diesem Behufe hat die Gesellschaft jährlich wenigstens 1/3 % des Nominal-Betrages der Anleihe nebst den aus den eingelösten Pfandbriefen ersparten Zinsen zu verwenden, dergestalt, dass die Tilgung längstens in 66 Jahren, vom 1. Januar 1886 ab gerechnet, vollendet sein muss. Die Ausloosung geschieht im December jeden Jahres, zuerst im Jahre 1885, und werden nach vorgängiger Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern die verloosten Pfandbriefe im folgenden Jahre am 1. Juli bezahlt.

Die Zinscoupons werden nach Wahl der Inhaber bei den unter No. 2 bezeichneten und den sonst bekannt zu machenden Stellen eingelöst.

4. Die zur Convertirung gelangenden 5%igen Pfandbriefe müssen mit Coupons über die vom 1. Januar 1885 ab laufenden Zinsen nebst Talons eingeliefert werden, während der halbjährliche Coupon über die Zinsen bis 1. Januar 1885 zurückbehalten wird. Der Inhaber erhält den gleichen Nennwerth 4%iger Pfandbriefe mit Coupons über die vom 1. Januar 1885 ab laufenden Zinsen nebst sofortiger baarer Zuzahlung von 1/2 % für die Differenz der Stückzinsen vom 1. Januar bis 1. Juli 1885.

Bei der Einlieferung der 5%igen Pfandbriefe muss der Betrag der etwa fehlenden nach dem 1./2. Januar fällig werdenden Coupons baar beigelegt werden.

5. Die zur Convertirung eingelieferten Pfandbriefe werden mit dem Vermerke: „Convertirt auf 4 Procent vom 1. Januar 1885 ab“ abgestempelt.

Der Umtausch der abgestempelten Stücke gegen die neuen Titel wird laut besonderer Bekanntmachung erfolgen, wobei vorbehalten bleibt, durch Zusammenlegung den gleichen Betrag in neu ausgefertigten 4%igen Pfandbriefen zu gewähren, soweit gegen ein abgestempeltes Stück nicht ein neuer Pfandbrief von entsprechendem Betrage umgetauscht werden kann. Stücke über 50 Thlr. (150 Mark) können überhaupt nicht zum Umtausch angenommen werden, sondern es sind zwei solche Stücke einzuzureichen, um Einen neuen Pfandbrief über 300 Mark zu empfangen.

6. Den 5%igen Pfandbriefen, welche zur Convertirung eingereicht werden, ist ein doppeltes mit Namensunterschrift und Wohnungsangabe des Einsenders versehenes, nach den Jahrgängen geordnetes Nummer-Verzeichniss beizufügen.

Formulare hierzu können bei den obgenannten Stellen kostenfrei in Empfang genommen werden.

7. Die Pfandbriefe können behufs der Anmeldung mit der Post eingeschickt werden, und erfolgt die Gegenleistung unter voller Werthangabe. Das Porto für die Einsendung und Rücksendung trägt die Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Berlin, den 29. September 1884.

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Jacobi. Bossart. Herrmann.

Bekanntmachung.

Das der Freiherlichen Familie von Wintzingerode-Knorr gehörige Rittergut Wehnde bei Leinefelde mit einem Areal von c. 1000 Morgen wird am

Donnerstag, den 23. October 1884
Vormittags 11 Uhr im Hotel zur Stadt Hamburg in Halle a/S.

auf 12 Jahre — vom 1. Mai 1885 ab — meistbietend verpachtet.

Zur Uebnahme ist ein Vermögen von 100,000 Mark erforderlich.

Reflectanten wollen sich wegen der Bedingungen an den Herrn Landesrath von Wintzingerode-Knorr zu Merseburg, oder an den Herrn Landesrath von Wintzingerode-Knorr zu Mühlhausen i. Thür., oder an den Herrn Justizrath Schlieckmann zu Halle a/S. wenden.

Für eine örtliche Anweisung ist auf vorherige Anmeldung der Förster Waldmann zu Adelsborn b/Worbis bereit.

Hôtel & Café David

H. Heller.

Table d'hôte um 1 Uhr — im Abonnement 1 M.

[12628]

„Germania“ Lebens-Vericherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Vericherungsbestand am 1. October 1884:
139,301 Policen mit 297,3 Millionen Ml.

Kapital und 4402,949 jährl. Rente.

Ren verichert vom 1. Januar 1884 bis 1. October 1884: 7703 Personen mit 24,1 Millionen Ml.

Jahreseinnahme an Prämien u. Zinsen 1883: 13,1 Millionen Ml.

Vermögensbestand Ende 1883: 65,4 Millionen Ml.

Ausgezählte Kapitalien, Renten etc. seit 1857: 65,3 Millionen Ml.

Dividende, den mit Gewinntheil Vericherten seit 1871 überwiefen 7,5 Millionen Ml.

Beamt erhalten unter den günstigsten Bedingungen Darlehen zur Cautionsestellung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei ertheilt durch die Herren Vertreter der Germania.

Halle a/S., den 10. October 1884. [12734]

Georg Schultze,

Haupt-Agent der Germania.

Poststraße 12.



Ein Transport echter Ostfriesischer hochtragender Kühe u. Kalben ist zum Verkauf eingetroffen. [12732]

Otto Heilmann,

Wärfhof zum gold. Hahn, Merseburg.

©bauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Blitzableiter-Anlagen

best bewährter Construction werden billigst und gut ausgeführt.

Gebr. Christ,
Merseburg a/S. [11900]

Zucker.

Zur Lagerung und eventuellen Comodirung dieses Artikels hält sich ein Speditionshaus bei vorläufigen Bedingungen empfohlen.

Adressen unter C. E. 301 an Eisenstein & Vogler, Leipzig.

[12682]

175 Kreuzungs-Lämmer

sind zu verkaufen. [12362]

Reuhaus bei Delitzsch.

Schirmer.

Unentgeltlich

verf. Anweisung z. Reifung u. Trankung. M. C. Falkenberg, Berlin C., Rosenthalerstrasse 62. [12443]